

Arzt im Dienst
Ärztlicher
Notfalldienst

Telefon +423 230 30 30

18 bis 22 Uhr
 med. Thomas Jehle
 9492 Eschen

Ab 22 Uhr tel. Beratung durch
 Spital bzw. Dienstarzt in Pikett.



Jägerschaft
Letztes Geleit für
Josef Gassner

VADUZ Die Liechtensteiner Jägerschaft hat die traurige Pflicht, Sie vom Hinschied ihres langjährigen Mitglieds und Träger der Ehrennadel, Josef Gassner, zu informieren. Wir treffen uns zum letzten Geleit am Mittwoch, den 2. September, um 9 Uhr auf dem Friedhof in Triesenberg. Für Trauerbrüche ist gesorgt. (eps)

Haus Gutenberg
«Für immer die
Alpen» – Lesung
und Gespräch

BALZERS Benjamin Quaderer, der von der Literaturkritik viel Lob für seinen Roman «Für immer die Alpen» erhalten hat, liest aus seinem Buch



Ist am 22. September zu Gast im Haus Gutenberg in Balzers: Der Autor Benjamin Quaderer. (Foto: ZVG)

vor und beantwortet Fragen. «So fulminant, so spannend, so lustig hat er all das aufgeschrieben.» (Jochen Overbeck, Spiegel.de); «Benjamin Quaderer hat einen mit Einfällen vollgestopften Hochstapler- und Liechtensteinroman geschrieben, in dem es nebenbei um den Diebstahl von Bankdaten geht.» (David Hugen-dick, «Die Zeit».) (pr)

Über die Veranstaltung

- Referent: Benjamin Quaderer
- Termin: Dienstag, 22. September, 19 Uhr
- (Kosten)Beitrag: 20 Franken (Abendkasse)
- Eine Anmeldung ist erforderlich.

www.volksblatt.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Geschäftsleitung: Lucas Ebner
Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar
Produktion/Layout: Klaus Tement (Leitung), Marco Boscardin, Franco Cardello
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Verkauf/Innendienst: Nicole Ackermann, Björn Bigger, Cordula Riedi
Inseratenannahme/Empfang: Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Wider dem digitalen ewigen Leben

Spuren im Netz Was passiert mit meinen Onlinekonten, wenn ich einmal nicht mehr bin? Ruben Rheinberger und Julia Stütz von der Datenschutzstelle gaben am Dienstagabend im Haus Gutenberg Tipps zur Verwaltung des digitalen Nachlasses.

VON SEBASTIAN ALBRICH

«Peter hat heute Geburtstag. Schreib etwas in Peters Chronik», erinnert mich Facebook jährlich und gewissenhaft. Er ist bereits vor Jahren von uns gegangen, seine digitale Präsenz bleibt bestehen. Freunde benutzen das Profil längst, um ihm zu Gedenken und auch um ihm - trotz des Wissens um seinen Tod - zum Geburtstag zu gratulieren. Gleichzeitig ist es auch eine jährliche Erinnerung, dass in unserer digitalisierten Welt weit mehr von uns zurückbleibt, als uns teilweise bewusst und lieb ist: Digitale Phantome verschiedener Social-Media-Profilen, E-Mail-, Kunden- und Nutzerkonten sowie kostenpflichtige Online-Abonnements, Krypto-Wallets und Webshop-Zugänge, die uns überdauern werden. Fehlt hier der Überblick, ist das Auffinden, die Verwaltung und Auflösung dieser Konten für Hinterbliebene und Bevollmächtigte nur schwer zu bewerkstelligen.

Vorbereitung zu Lebzeiten ...

Entscheidend ist laut Julia Stütz, Juristin der Datenschutzstelle, schon vor dem Ableben zu planen, den Überblick über die eigene Onlinepräsenz und auch lokal gespeicherten Daten zu bewahren und diesen geordnet auch den Hinterbliebenen zu vermitteln. Die Grundlage: «Ganz banal. Eine Liste», so Stütz. Diese sollte die Webadressen aller vorhandenen Konten sowie deren Zugangsdaten und jene aller Endgeräte - wie Benutzer und Passwort, Pincode oder Antworten auf Sicherheitsfragen - enthalten. Elementar sind dabei vor allem die Zugangsinformationen zum E-Mail-Konto, darüber können die meisten Konten zurückgesetzt werden. Zudem sollte auch klar festgehalten werden, was mit den Konten und den darauf zu findenden Daten zu geschehen hat. Ob diese beispiels-



Julia Stütz und Ruben Rheinberger unterstrichen die Bedeutung eines digitalen Nachlasses. (Foto: Paul Trummer)

weise im Falle sensibler Daten wie Datingportalen nur gelöscht oder im Falle von Videos und Fotos an jemanden weitergegeben werden sollen. Die Liste sollte laut Stütz aktuell gehalten und an einem sicheren Ort wie die eigene Dokumentenmappe, einem Safe oder einem Cloud-Anbieter aufbewahrt werden. Eine direkte Einbindung ins Testament empfehle sich aufgrund der ständigen Aktualisierung und den dadurch anfallenden Kosten jedoch nicht, so Stütz. Jedoch könne dort eine Vertrauensperson und der Aufbewahrungsort der Liste vermerkt werden.

Immer mehr Plattformen wie Facebook, Instagram oder auch Google bieten zudem die Möglichkeit, Massnahmen bei langer Inaktivität zu setzen und andere Nutzer als Nachlassverwalter zu bestimmen. Zudem gibt es Webseiten, die eine zentrale

Verwaltung eines digitalen Nachlasses ermöglichen, so Ruben Rheinberger, Techniker der Datenschutzstelle. Funktionen, bei denen es sich schon zu Lebzeiten lohnt, sich damit auseinanderzusetzen. Zudem empfehle es sich, dass nicht mehr verwendete Konten und Daten regelmässig gelöscht werden.

... spart Hinterbliebenen Stress

Jeder dieser Schritte kann Hinterbliebenen im Todesfall oder bei krankheitsbedingter Handlungsunfähigkeit viel Ärger ersparen. Fehlt eine aktuelle Liste, ist viel Detektivarbeit gefordert. Selbst Konten, die mit Kosten verbunden sind, scheinen teilweise erst nach Monaten auf den Bankauszügen auf. Doch selbst wenn Hinterbliebene aus Gesprächen mit Freunden, oder über das E-Mail-Konto, auf vorhandene Abon-

nements und Konten aufmerksam wird, heisst das keineswegs, dass sie auf diese Zugriff erhält. Zwar haben verschiedene Plattformen in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) entsprechende Prozedere verankert, diese sind jedoch mit einem grossen Zeitaufwand verbunden. In manchen Fällen bleibt Hinterbliebenen ohne Zugangsdaten oft kein anderer Weg als den Anspruch auf das Konto oder dessen Löschung vor Gericht zu erkämpfen. Etwas, was sich in den vergangenen Jahren immer mehr häuft. Somit gilt laut Rheinberger auch hier: «Vorsorge ist besser als Nachsorge. Gerade auch aufgrund der vielerorts noch herrschenden rechtlichen Unsicherheit.»

Mehr Infos unter www.datenschutzstelle.li/datenschutz/themen-z/digitaler-nachlass

Leserfoto des Tages

Aus Alt mach Blumenständer



Dieses Foto stammt von Isolde Frick aus Balzers. «Dieses Rad ist jedes Jahr eine Augenweide», teilte Frick mit. Vielen Dank für die Einsendung, weitere Fotos für diese Rubrik sind erwünscht und erreichen uns - mit einer kurzen Beschreibung des Motivs - per E-Mail an redaktion@volksblatt.li. (Text: red; Foto: Isolde Frick)